

bzgl. Vermarktung von Produkten in Österreich; lfd. österr. Immobilienentwickler bei Finanzierung eines Wohn- und Hotelbauprojekts südl. von Wien.

BINDER GRÖSSWANG

Bewertung: Sowohl die Anzahl als auch die Qualität der Mandate in zentralen Themen machen deutlich, warum die Sozietät im Bankrecht zu den führenden u. im Kapitalmarktrecht zu den häufig empfohlenen Praxen gehört. Dass die ÖVAG die einzige österr. Bank war, die den EZB-Stresstest nicht bestand, beschert BG mit der Begleitung der Neuaufstellung des gesamten Volksbankensektors noch für längere Zeit ein Leuchtturmmandat an der Schnittstelle von Bankaufsichtsrecht u. Bankenrestrukturierung, wie es in dem Umfang kaum ein Wettbewerber hat: So berät sie umf. bei anstehenden Abspaltungen u. Fusionen innerhalb der Gruppe. Auch mit der Bilanz einer weiteren klassischen Domäne der Kanzlei, der Kredit- u. Finanzierungsberatung, kann ein Großteil der Konkurrenten nicht mithalten. Nur ein Beispiel ist die prestigeträchtige Arbeit für Wendel bei der Akquisitionsfinanzierung von Constantia Flexibles. Daran dürfte sich so schnell nichts ändern, denn BG baut ihren Mandantenstamm stetig aus. Die Bilanz im Kapitalmarktrecht fällt demggü. trotz starkem Deaffluss im DCM-Segment aufgrund geringer Präsenz im ECM-Markt insgesamt leicht ab. Allerdings hat sich die Kanzlei aktuell wichtige anstehende Mandate gesichert, was der ECM-Praxis 2015 einen enormen Schwung verleihen könnte. Eine Besonderheit des Teams u. vielversprechender Treiber für zukünftige Erfolge bleibt unterdessen die sehr ausgewogene Altersstruktur u. Vielzahl z.T. auch jüngerer anerkannter Partner.

Stärken: Breite Kompetenz bei Finanzierungen u. (Debt-)Kapitalmarktprospekten, enges Verhältnis zu österr. Regionalbanken; intensive Vernetzung mit den marktführenden Bank- u. Kapitalmarktkanzleien in London u. Frankfurt.

Häufig empfohlen: Dr. Stefan Tiefenthaler („ein echtes Brain“, „viel Erfahrung in Bereich Akquisitionsfinanzierungen“, Wettbewerber), Emanuel Welten (Finanzierungen; „kompetenter jüngerer Kollege“, Wettbewerber), Dr. Michael Binder (Bankaufsichtsrecht; „sehr gute Sektorkenntnisse und Erfahrungen bei Bankenmergern“, Mandant), Dr. Florian Khol („einer der besten jüngeren Kapitalmarktrechtler der Republik“, Wettbewerber)

Kanzleitätigkeit: Sehr breit aufgestellte Praxis: Kredite u. Akquisitionsfinanzierung (inkl. Refinanzierung, Restrukturierungen), Projektfinanzierung (Immobilien, Flugzeuge, ÖPP), produktbezogenes (u.a. Kartengeschäft, Investmentfonds) u. institutionelles Bankaufsichtsrecht (u.a. Basel III, Bankgründungen u. -fusionen), Anleihen (v.a. Wohnbauanleihen, EMTN-Programme), strukturierte Produkte (Derivate, Verbriefungen). Insges. sehr große Praxis für (Debt-)Kapitalmarktprospekte. Daneben Verwaltungsstrafverfahren u. Bankprozesse. (7 Partner, 2 RA, 2 Counsel, 11 RAA)

JUVE RANKING

KAPITALMARKTRECHT

CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati	Wien
Dorda Brugger Jordis	Wien
Freshfields Bruckhaus Deringer	Wien
Wolf Theiss	Wien

Binder Grösswang	Wien
Schönherr	Wien
Weber Rechtsanwälte	Wien

Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche	Wien
bpv Hügel	Wien, Mödling
Eisenberger & Herzog	Wien

Brandl & Talos	Wien
CMS Reich-Rohrwig Hainz	Wien
DLA Piper Weiss-Tessbach	Wien
Herbst Kinsky	Wien

Der JUVE-Verlag beabsichtigt mit dieser Tabelle keine allgemein gültige oder objektiv nachprüfbar bewertete Bewertung. Es ist möglich, dass eine andere Recherchemethode zu anderen Ergebnissen führen würde. Innerhalb der einzelnen Gruppen sind die Kanzleien alphabetisch geordnet.

Mandate: ■■ **Bankrecht:** Wendel bei Finanzierung des Kaufs von Constantia Flexibles; LBBW, Helaba bei Finanzierung eines Windparks; ContourGlobal bei Finanzierung des Kaufs von 4 Windparks; Hypo Vorarlberg bei regulatorischen Fragen zu zentralem Derivate-Clearing. **Kapitalmarktrecht:** Verbund bei €500-Mio.-Green-Bond u. bei €200-Mio.-Schuldscheindarlehen-Emission; AVIC bei Platzierung von FACC-Aktien im Zuge des IPO; BKS Bank bei Kapitalerhöhung; Telekom Austria bei €2,5-Mrd.-MTN-Programm, ASFINAG bei €12-Mrd.-MTN-Programm; Plaut bei Delisting. **Bankaufsichtsrecht/ Institutionelles Bankrecht:** Volksbank Wien und Volksbank Baden bei Fusion inkl. Abspaltung der ÖVAG-Zentralorganisationsfunktion; 3-Banken-Gruppe bei Basel-III/CRD-IV-Umsetzung.

BPV HÜGEL

Bewertung: Die v.a. für die Beratung von Unternehmen im Kapitalmarktrecht empfohlene Kanzlei baut langsam, aber kontinuierlich auch eine mittl. geschätzte Bankrechts-Praxis auf. Der Trackrecord ist noch überschaubar, füllt sich jedoch zunehmend mit regelmäßiger Arbeit für Institute wie Erste Group oder Bawag. Der größte Erfolg in jüngster Zeit war die Beratung der Wiener Privatbank im Aufsichtsrecht. Dagegen ist bpv im Kapitalmarktrecht für Österreichs Großunternehmen eine der Kanzleien schlechthin (wie etwa die Arbeit für Immofinanz zeigt), wenn auch fast ausschließlich in Verbindung mit gesellschaftsrechtl. Umstrukturierungen.

Stärken: Verbindung von Kapitalmarkt-, Gesellschafts- u. Steuerrecht.

Programms der Erste Group (arrangiert nach neuem Prospektregime); Bankenkonsortium bei internat. Refinanzierung von Schaeffler (inkl. €600-Mio.-Hochzinsanleihe u. Konsortialkredit) in Bezug auf Österr., Rumän., Ungarn u. Slowakei. **Institutionelles Bankrecht:** HETA u.a. bei Neuorganisation der Gruppe u. Verkauf der SEE-Beteiligungen; ÖVAG umf., u.a. bei Umwandlung in Abbaugesellschaft sowie bei Verkauf von Töchtern in Malta, Rumänien.

SCWP SCHINDHELM

Bewertung: Den Ausbau des Bank- und Finanzrechts, für das die Kanzlei geschätzt wird, setzt SCWP kontinuierlich fort. Dabei wird die eigenständige Rolle Wiens immer deutlicher: Wurde das dortige Büro in den vergangenen Jahren bereits zu einem starken Standort im regulatorischen Bereich (v.a. Fundraising, Fondstrukturierung) ausgebaut, pirscht sich das Team nun immer mehr auch an die Wiener Banken im Bereich klassischer Fremdfinanzierungsprodukte heran. Das zeigt die vermehrte Mandatierung durch die Erste oder die Meinel Bank bei Neugeschäften. Zudem hat sich Wien innerhalb der Schindhelm-Allianz zum Zentrum für LMA-Fragen entwickelt. Gelingt die Öffnung in die Bankenlandschaft weiter, wird SCWP in absehbarer Zeit ein im Markt wahrnehmbares zweites Standbein im Finanzierungssegment neben der seit vielen Jahren starken Corporate-Finance-Praxis in Linz u. Wels haben. Hier werden von jeher die Kommunen u. großen Unternehmen der Region wie div. Pierer-Gesellschaften umf. im Fremdfinanzierungs-, z.T. auch Eigenkapitalmarktrecht betreut.

Stärken: Sehr erfahren bei Restrukturierungen u. Immobilienfinanzierungen. Gute Kontakte zu Investmentfonds und finanzkräftigen Privatinvestoren.

Kanzleitätigkeit: Schwerpunkt auf Akquisitionsfinanzierungen, derzeit noch v.a. unternehmensseitig, zudem starke Restrukturierungstätigkeit. Auch Immobilien- und Projektfinanzierung. Regulator. und investmentaufsichtsrechtl. Beratung (auch mit dem Büro in Brüssel), Strukturierung von Fonds (alternative Investmentfonds, geschlossene Objekt-, insbes. Immobilienfonds). In Oberösterreich immer wieder auch kapitalmarktrechtl. Fragestellungen für Unternehmen. (4 Partner, 2 Associates, 7 RAA)

Mandate: ■■ MSREF bei Refinanzierung eines bestehenden Kredits im Zuge des Kaufs von Millenium City u. Towers; Madsack Verlag (Hannover) bei €140-Mio.-Darlehen zur Finanzierung mehrerer Verlagsübernahmen (u.a. von Springer); KTM bei €75-Mio.-Darlehensvertrag mit der EIB; ImmoVation AG bei Entwicklung von genussrechtsähnlichen Produkten nach ungar. Recht; Meinel Bank bei €5-Mio.-Zwischenfinanzierung für mehrere PV-Anlagen; Erste Bank u. RLB NÖ-Wien bei unterschiedl. Darlehensvergaben iZm der KfW; Green Rocket bei Entwicklung eines Crowd-Investing-Modells; Greiner Packaging bei €50-Mio.-Schuldscheindarlehen; lfd. Soravia u. Ifa Institut für Anlageberatung.

TAYLOR WESSING ENWC

Bewertung: Das geschätzte Bankrechtsteam kann sich weiter auf die eingespielten Kanzleibeziehungen zu österr. Unternehmen u. kleineren Regionalbanken verlassen, die lfd. u. umfassend beraten werden. Zarte Pflänzchen entwickeln sich zudem in anderen Bereichen: Mit der erstmaligen Mandatierung durch die Sberbank Europe gelang es nun auch, im Feld der in Wien angesiedelten Großbanken einen Fuß in die Tür zu bekommen. Zudem gelangten über die dt. TW-Praxis dt. Versicherer im Zshg. mit dem HaaSanG zu enwc. Diese Mandate wie auch die dt.-österr. Vertretung des C.A.T.-Aufsichtsrats sind ein Zeichen, dass die vor einigen Jahren vollzogene Fusion langsam aber stetig Früchte trägt.

Kanzleitätigkeit: Kreditverträge, Akquisitionsfinanzierung (jew. v.a. für Unternehmen), Bankaufsichtsrecht (v.a. für ausl. Banken), Bankprozesse (u.a. Bankverteidigung bzgl. Anlegerhaftung). (2 Equity-Partner, 1 Partner, 1 RAA)

Mandate: ■■ **Bankrecht:** Norske Skogindustrier/ Norske Skog Bruck als Local Counsel bei Umfinanzierung des gesamten Konzerns durch Umtausch bestehender Schuldverschreibung u. High-Yield-Bond-Emission; Sberbank bei Rahmenvertrag mit einem Dienstleister im Bankkartenbereich; KGAL bei (Re-)Finanzierung div. österr. Immobilienprojekte; div. dt. Versicherer bzgl. Vorgehen gg. HaaSanG. **Kapitalmarktrecht:** C.A.T.-Oil-Aufsichtsrat bei öffentl. Übernahmeangebot.

WEBER RECHTSANWÄLTE

Bewertung: Die im Kapitalmarktrecht häufig empfohlene Kanzlei steht trotz des Abgangs des erfahrenen DCM-Partners Ewald Oberhammer (machte sich im vergangenen Sommer selbstständig) deutl. gestärkt da. Den zentralen Beitrag dazu leistete der ebenfalls im Vorjahr dazu gestoßene Partner Christoph Moser, mit dem die Praxis sichtbar inhaltl. Vielfalt gewann, etwa produktspezifische Erfahrung im Fremdkapitalmarktrecht u. bei Verbriefungen. Ein Bsp. dafür ist seine Arbeit an immobilienbesicherten Anleihen. Daneben untermauerte die Kanzlei auch im ruhigen ECM-Gesamtmarkt, warum sie in dem Segment zu den prägenden Einheiten gehört. Mit der Arbeit für die RBI war sie an einer der größten Kapitalerhöhungen der vergangenen Jahre dabei, zudem vertraute ihr S&T bei einer in Österreich noch nicht gesetzl. geregelten u. durchgeführten Kombination einer 10%igen Kapitalerhöhung des Grundkapitals mit Bezugsrechtsausschluss.

Stärken: ECM-Beratung, Unternehmensanleihen.

Entwicklungsmöglichkeiten: Dass der junge Neupartner Moser in der stark durch Weber geprägten Einheit so schnell Spuren hinterlassen u. Verantwortung übernommen hat, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass die Kanzlei künftig auf breiteren Füßen stehen kann u. soll. Um dies dauerhaft zu befeuern, gilt es nun, die nächsten Schritte zu gehen u. aus den eigenen Reihen weitere junge Anwälte in verantwortliche Rollen zu bringen.

Häufig empfohlen: Prof. Dr. Stefan Weber, Christoph Moser

Kanzleitätigkeit: Rege Kapitalmarktpraxis (v.a. Kapitalerhöhungen sowie Unternehmensanleihen, EMTN-Programmarbeit/lfd. Updates u. Ziehungen, Wandschuldverschreibungen). Daneben Bankaufsichtsrecht (inkl. Verwaltungsstrafverfahren), Bankprozesse, Zunehmend: Restrukturierung von Finanzierungen, (3 Partner, 2 RAA)

Mandate: ■ ■ **Kapitalmarktrecht:** Dt. Bank, Raiffeisen Centrobank, UBS bei €2,78-Mrd.-Kapitalerhöhung der RBI; S&T bei Kapitalerhöhung; Erste Group bei Emission von Mikrofinanzanleihe eines Luxemburger Vertriebsvehikels, ÖBB Infrastruktur bei Anleiheemission, bei Update des EMTN-Programms; OMV bei Update des EMTN-Programms. **Bankrecht:** lfd. Zürcher Kantonalbank Österreich.

WOLF THEISS

Bewertung: Die **Sozietät** gehört im Bank- und Finanzrecht sowie im **Kapitalmarktrecht** weiter zu den führenden, büßte aber wie schon im Vorjahr an Strahlkraft ein. Zwar meldete sich WT, die über eines der breitesten Teams am Markt verfügt, im Eigenkapitalmarktrecht wieder eindrucksvoll zurück. Sie sicherte sich etwa die Emittentenberatung bei einem der wenigen IPOs seit Jahren, dem Börsenstart von FACC. Ebenso spielt sie bei Fremdkapitalmarkttransaktionen weiter eine sehr dominante Rolle, so durch ihre ausgeprägte Anleihen-Programmarbeit. Daneben sorgte sie auch durch einen der komplexesten M&A-Deals im Bankensektor seit Jahren für positive Schlagzeilen, in dem sie Erwerberin Advent beim Kauf des SEE-Netzwerks der einstigen Hypo Alpe-Adria Internat. beriet. Bei den für die Finanzbranche derzeit noch zentraleren regulatorischen Themen sind ihr aber Wettbewerber wie z.B. Freshfields, Binder Gösswang u. Schönherr voraus. Sie entwickelten sich unterm Strich abermals dynamischer, denn es gelingt ihnen besser, die Neuordnung des heimischen Bankensektors in komplexe Mandatsarbeit umzumünzen. Nicht ohne Auswirkung auf die Praxis dürfte auch der Verlust des Bawag-Mandats in der Linzer Zins-Swap-Affäre sein: Dieses, eines der wichtigsten der Gesamtkanzlei, ist zwar in der Litigation-Praxis aufgehängt, berührt aber auch Kernfragen der Finanzpraxis.

Stärken: Viel Erfahrung in der gesamten Breite des Rechtsgebiets, v.a. Kapitalmarktrecht (ECM, DCM), Restrukturierungen.

Entwicklungsmöglichkeiten: Zwar nahm die Fluktuati-

on zuletzt ab u. die Praxis wuchs sogar leicht, dennoch wächst der Druck, mehr Homogenität im personellen Gefüge herzustellen. So arbeiten Partner in anderen Kanzleien weit enger zusammen. In Augen einiger Wettbewerber zieht die WT-Riege nicht immer an einem Strang, atmosphärische Störungen u. Friktionen seien kaum zu übersehen.

Häufig empfohlen: Dr. Andreas Schmid („Hands-on Approach und gute Kenntnis der Bankenbranche“, Mandant; „breite Erfahrung bei Finanzierungen, harter aber fairer Verhandler“, Wettbewerber), Dr. Claus Schneider („uneitel, im Dienst der Sache, hohe Industrieexpertise“, Wettbewerber), Dr. Richard Wolf, Dr. Markus Heidinger („in regulatorischen Fragen sehr versiert“, Wettbewerber), Dr. Andrea Gritsch („bringt Spitzenleistung, arbeitet hart“, Wettbewerber)

Kanzleitätigkeit: Eine der breitesten Praxen im österr. Markt, u.a. Kredite (inkl. Kreditrestrukturierungen), Akquisitions- u. Projektfinanzierung (u.a. Infrastruktur, erneuerbare Energien, Immobilien v.a. für Banken), Bank- u. Investitionsaufsichtsrecht (inkl. institutionelles Aufsichtsrecht), Anleihen (inkl. EMTN-Programmarbeit), Bankprodukte (Zertifikate), ECM-Beratung, Banking-Litigation (inkl. Verteidigung von Bankvorständen bei Marktmanipulationsvorwürfen u.ä.). (6 Eq.-Partner, 1 Sal.-Partner, 4 Counsel, 5 RA, 10 RAA)

Mandate: ■ ■ **Bankrecht:** Advent bei Kauf des SEE-Netzwerks der Hypo Alpe-Adria Internat.; Bankenkonsortium bei Restrukturierung von Asamer; Austrian Counsel für Bankenkonsortium bei Refinanzierung von Apcoa; Adria Bank bei Liquidierung von Einlagen u. hinsichtl. Geldanlagen bei Nationalbanken von Staaten Ex-Jugoslawiens. **Projektfinanzierung:** EIB bei Finanzierung des PPP-Projekts Umfahrung Zwettl; DZ Bank Ireland beim Einstieg von Silverfleet Capital bei der Competence Call Center Holding; Aareal Bank bei Finanzierung des Kaufs der Millennium City; Erste Group bei Finanzierung des Erwerbs von Liegenschaften des Ex-Wiener-Nordbahnhofs.

Kapitalmarktrecht: Erste Group bei €500-Mio.-Nachrangsanleihe und bei Aufsetzung ihres €2-Mrd.-Additional-Tier-1-Anleiheprogramm; FACC bei Börsegang; Commerzbank, JPMorgan, RBI, Société Générale, UniCredit bei €500-Mio.-Green Bond von Verbund.

Prozessrecht: Uniqa/Raiffeisen Versicherung uvm bei Vorgehen wg. HaaSanG (vor VfGH u. LG Klagenfurt).

Institutionelles Bankrecht: Dt. Bank, PineBridge, Union Invest u.a. lfd. hinsichtl. AIFMG; Cargill Inc./Cargill GmbH zu Risikomanagement; Merit zu EU-Regelungen.

